



Partizipative Hochwasserkatastrophenprävention und angepasste Bewältigungsstrategie in Ghana (PARADeS)

Motivation

Ghana ist eines der am stärksten von Überschwemmungen bedrohten Länder in Westafrika. Dabei sind arme Bevölkerungsgruppen in urbanen Räumen besonders von den jährlichen Hochwasserereignissen betroffen. Die Überflutungen haben katastrophale Auswirkungen auf kritische Infrastrukturen wie Straßen, Brücken, Telekommunikationsnetze oder Entwässerungssysteme.

Ziele und Vorgehen

Ziel des Projekts PARADeS ist es, die Resilienz gegen Überflutungen zu erhöhen. Um das Hochwasserrisiko in den Modellregionen Accra, Kumasi und im Einzugsgebiet des Volta-Flusses verlässlich einschätzen zu können, werden zunächst Klima-, Wasser- und Landnutzungsdaten erfasst. Auf dieser Datengrundlage werden Modelle zur Risikobewertung entwickelt und die Effekte auf kritische Infrastrukturen untersucht. Gemeinsam mit der Bevölkerung und den verantwortlichen Akteuren vor Ort werden Präventions- und Bewältigungsstrategien entwickelt. Um die Kooperation im Krisenfall zu stärken, wird ein Partizipations- und Kommunikationskonzept erarbeitet. Daten, Modelle und unterstützende Werkzeuge zur Risikobewertung werden in ein einheitliches und benutzerfreundliches Entscheidungsunterstützungssystem integriert.

Innovationen und Perspektiven

Erstmals für Ghana wird ein umfassendes System zur Risikobewertung bei Überschwemmungen entwickelt. Ein wesentlicher Bestandteil des Systems sind die integrierten Werkzeuge, die aussagekräftige Prognosen des Hochwasserrisikos ermöglichen. Die betroffenen Bevölkerungsgruppen und die zuständigen Behörden profitieren gleichermaßen von einer verlässlichen Vorhersage von Überflutungseffekten auf Haushalte und kritische Infrastrukturen. Die Ergebnisse sind auf andere Länder in Westafrika übertragbar, wo Überschwemmungen eine akute Gefahr für die Sicherheit der Bevölkerung darstellen.



PARADeS trägt dazu bei, die Präventions- und Bewältigungsstrategien bei Überschwemmungen zu verbessern.

Programm

Forschung für die zivile Sicherheit
Bekanntmachung: „Internationales Katastrophen- und Risikomanagement – IKARIM“

Gesamtzuwendung

1,80 Mio. Euro

Projektlaufzeit

Juli 2020 – Juni 2023

Projektpartner

- Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
- HochwasserKompetenz-Centrum e.V., Köln
- Hochschule Magdeburg-Stendal (FH)
- Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Assoziierte Partner

- West African Science Service Center on Climate Change and Adapted Land Use (WASCAL), Accra
- Water Resources Commission (WRC), Tarkwa
- National Disaster Management Organization (NADMO), Accra

Verbundkoordinator

Prof. Dr. Mariele Evers
Universität Bonn, Geographisches Institut
E-Mail: mariele.evers@uni-bonn.de